„Wir können die Niederlande radikal nachhaltiger und gerechter machen“

Posted on 18. April 2020 by Lorenz Lorenz-Meyer

Fünf Vorschläge für die Niederlande nach Corona

Auch bei unseren Nachbarinnen in den Niederlanden macht man sich grundsätzliche Gedanken über die Zeit nach der Pandemie. In der Tageszeitung *Trouw* veröffentlichten am vergangenen Samstag, den 11. April, 170 Soziologen und Umweltforscherinnen ein Manifest, in dem sie eine Abkehr vom neo-liberalen Paradigma und radikale Reformen fordern. Wir dokumentieren ihr Manifest in einer deutschen Übersetzung.

COVID-19 erschüttert die Welt in ihren Grundfesten. Die Corona-Pandemie hat bereits zahllose Menschenleben gekostet oder schwer beeinträchtigt, während Helfer hart arbeiten, um die Kranken zu versorgen und eine weitere Ausbreitung zu verhindern. Der Kampf zur Begrenzung der enormen persönlichen und sozialen Verluste verdient unsere Anerkennung und Unterstützung. Gleichzeitig ist es wichtig, diese Pandemie in einen historischen Kontext zu stellen, um eine Wiederholung der Fehler der Vergangenheit in der Zukunft zu vermeiden.

Die Tatsache, dass COVID-19 inzwischen erhebliche wirtschaftliche Folgen hat, ist zum Teil auf das vorherrschende Wirtschaftsmodell der letzten dreißig Jahre zurückzuführen. Dieses neoliberale Modell erfordert einen immer stärkeren Güter- und Personenverkehr, ungeachtet der zahlreichen ökologischen Probleme und der zunehmenden Ungleichheiten, die es verursacht. In den letzten Wochen wurden die Schwächen dieser Wachstumsmaschine schmerzhaft offengelegt. Wir erleben unter anderem, dass große Unternehmen die Hand aufhalten, wenn die Nachfrage nach ihren Waren und Dienstleistungen sinkt, dass prekäre Arbeitsplätze verloren gehen und die Gesundheitssysteme zunehmend unter Druck geraten. Bemerkenswert ist, dass die Regierung nun genau jene Berufe als „entscheidend“ bezeichnet, die noch vor nicht allzu langer Zeit um Anerkennung und bessere Bezahlung kämpfen mussten: medizinische Versorgung, Altenpflege, öffentliche Verkehrsmittel und Bildung.

Eine weitere Schwäche des derzeitigen Systems ist die Verbindung zwischen dem derzeitigen wirtschaftlichen Entwicklungsmodell, dem Verlust wichtiger Funktionen der Ökosysteme und der biologischen Vielfalt und dem Potenzial für eine rasche Ausbreitung von Krankheiten wie COVID-19. Die dramatischen Folgen könnten sich drastisch verschärfen, wenn wir nicht zu einer anderen Form der Entwicklung über das „Business-as-usual“ hinaus übergehen. Die Weltgesundheitsorganisation schätzt, dass jedes Jahr 4,2 Millionen Menschen an Luftverschmutzung sterben und dass die Auswirkungen des Klimawandels zwischen 2030 und 2050

voraussichtlich weitere 250.000 Todesfälle pro Jahr verursachen werden. Experten warnen davor, dass im Falle einer weiteren Schädigung der Ökosysteme ein erhöhtes Risiko neuer und stärkerer Virusausbrüche besteht.

All dies erfordert entschlossenes Handeln und den frühestmöglichen Beginn einer Ära nach COVID-19. Zwar hat die gegenwärtige Krise auch einige positive Auswirkungen – wie etwa mehr kollektives Handeln und Solidarität, geringere Umweltverschmutzung und Treibhausgasemissionen – gehabt, doch werden sich diese Veränderungen als vorübergehend und marginal erweisen, wenn nicht eine umfassendere politische und wirtschaftliche Transformation erreicht wird. Es ist daher wichtig zu überlegen, wie die gegenwärtige Situation in nachhaltigere, gerechtere, gesündere und widerstandsfähigere Formen der Koexistenz und Entwicklung umgewandelt werden kann.

Dieses knappe Manifest, das von 170 Akademikern unterzeichnet wurde, die in den Niederlanden zu internationalen Entwicklungsfragen arbeiten, stellt auf der Grundlage der vorhandenen Forschung und des vorhandenen Wissens fünf Vorschläge für die Niederlande nach Corona vor:

1) Ersetzung des derzeitigen Entwicklungsmodells, das auf ein allgemeines BSP-Wachstum abzielt, durch ein Modell, das zwischen Sektoren unterscheidet, die wachsen dürfen und Investitionen benötigen (die so genannten entscheidenden öffentlichen Sektoren, saubere Energie, Bildung und Pflege), und Sektoren, die radikal schrumpfen müssen, da sie einen grundlegenden Mangel an Nachhaltigkeit aufweisen oder eine Rolle bei der Förderung eines übermäßigen Konsums spielen (wie die Sektoren Öl, Gas, Bergbau und Werbung).

2) Entwicklung einer Wirtschaftspolitik zur Umverteilung, Bereitstellung eines universellen Grundeinkommens, das in eine solide Sozialpolitik eingebettet ist; substantielle progressive Besteuerung von Einkommen, Gewinnen und Vermögen; kürzere Arbeitswochen und Jobsharing; und Anerkennung des intrinsischen Wertes der Gesundheitsfürsorge und wesentlicher öffentlicher Dienste wie Bildung und Gesundheitsversorgung.

3) Übergang zu zirkulärer Landwirtschaft, basierend auf der Erhaltung der Biodiversität, nachhaltiger, meist lokaler Nahrungsmittelproduktion, Reduzierung der Fleischproduktion und Beschäftigung mit fairen Arbeitsbedingungen.

4) Reduzierung des Konsums und des Reisens, mit einem radikalen Rückgang von Luxus und verschwenderischen Formen, hin zu notwendigen, nachhaltigen und sinnvollen Formen des Konsums und Reisens.

5) Erlass von Schulden, hauptsächlich gegenüber Arbeitnehmern, Selbständigen und Unternehmern in KMU, aber auch gegenüber Entwicklungsländern (wird sowohl von den reicheren Ländern als auch von

internationalen Organisationen wie dem IWF und der Weltbank durchgeführt).

Als Wissenschaftler und besorgte Bürger sind wir davon überzeugt, dass diese Schritte zu nachhaltigeren und gleichberechtigteren Gesellschaften beitragen werden; Gesellschaften, die widerstandsfähiger gegenüber den uns bevorstehenden Schocks und möglichen Pandemien sind. Für uns stellt sich nicht mehr die Frage, ob wir diese Schritte unternehmen sollen, sondern wie wir dies tun werden.

Wir können die Tatsache nicht ignorieren, dass diese Krise einige Menschen härter trifft als andere. Aber wir können den am härtesten betroffenen Gruppen gerecht werden, indem wir politische Reformen durchführen, die sicherstellen, dass künftige Krisen diese Gruppen – und uns alle – weniger hart treffen und zu weniger Angst führen oder möglicherweise sogar eine weitere Krise verhindern. Wir fordern Politiker, Entscheidungsträger und unsere Mitbürger auf, dazu beizutragen, dass dieser Übergang Wirklichkeit wird.

Unterzeichnet von 170 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlerinnen an niederländischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen.

- Niederländische Sprachversion (mit den Namen der Unterzeichner)
- English language version (with names of the signees)

Der Text des Manifests wurde mit Hilfe des Übersetzungstools DeepL ins Deutsche übertragen. Update 19.04.: Dank an Eberhard Licht, der parallel eine eigene deutsche Übersetzung des Manifests veröffentlicht und uns auf einen kleinen Fehler in unserer Übersetzung aufmerksam gemacht hat, den ich inzwischen korrigiert habe. (llm)

- E-Mail
- teilen
- teilen
- teilen
- teilen

Entdecke mehr von bruchstücke

Melde dich für ein Abonnement an, um die neuesten Beiträge per E-Mail zu erhalten.

Gib deine E-Mail-Adresse ein …

Abonnieren